



Umwelterklärung Energieversorgung Halle Netz GmbH 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns weiterhin in sehr anspruchsvollen Zeiten, die keine Atempause zulassen. Neben den Konsequenzen des Klimawandels und der anhaltenden Pandemie haben wir nun auch mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der damit einhergehenden Gasknappheit zwei große zusätzliche Herausforderungen zu bewältigen.

Trotzdem lassen wir nicht locker und möchten die drängenden Umweltthemen unserer Zeit weiter aktiv mitgestalten. Das betrifft beispielsweise die Energie- und Wärmewende ebenso wie eine klimafreundliche Mobilität oder die Reduzierung von Treibhausgasen.

Umwelt- und klimafreundliches Handeln bleibt ein wichtiger Teil unserer Tätigkeiten.

Halle, den 06.07.2022

Heike Göpfert
Geschäftsführerin

Inhalt

Vorwort

Unternehmensportrait
Verteilnetz

Unser Umweltmanagementsystem
Umweltpolitik
Umweltaspekte
Abfallbilanz

Zahlen, Daten und Fakten
Input-Output-Bilanz
Kernindikatoren

Umweltziele

Gültigkeitserklärung

Unternehmensportrait

Seit dem 1. Januar 2007 existiert die Energieversorgung Halle Netz GmbH (im Weiteren auch Netzgesellschaft Halle genannt). Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EVH GmbH.

Die Gesellschaft trägt die Verantwortung zum Betrieb, zur Wartung und zum Ausbau der Strom-, Fernwärme- und Gasnetze der EVH, der Info- und Leittechnik, der Fernwirktechnik und des Mess- und Zählwesens, sowie des Stadtbeleuchtungsnetzes. Darüber hinaus berät die Netzgesellschaft Halle ihre Kunden bei Fragen zu Netzzugang, Netzanschlüssen und Möglichkeiten zur dezentralen Einspeisung von vorrangig regenerativ erzeugter Energie.

Die Netzgesellschaft Halle gewährt allen Marktteilnehmenden einen transparenten und diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen.

Das Netzgebiet hat eine Fläche von 135 km² und entspricht damit der Fläche der Stadt Halle. Das mit Strom, Erdgas und Wärme versorgte Gebiet ist 52 km² groß. Das gesamte Versorgungsgebiet hatte zum 30.06.2021 237.451 Einwohner.



Nach EMAS-registrierte Standorte

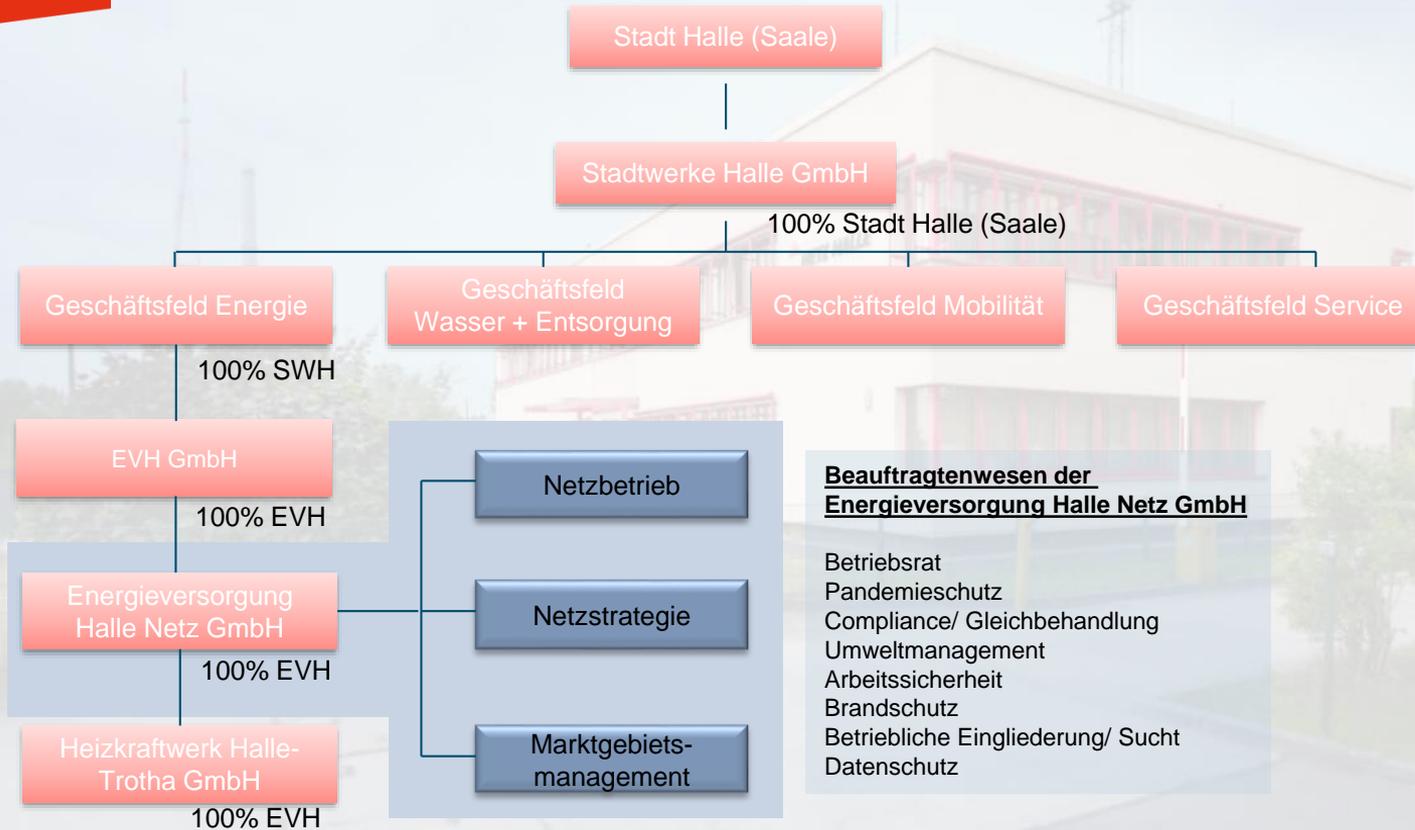
Sitz der Gesellschaft

Betriebsführungsgebäude
Zum Heizkraftwerk 12
06112 Halle
EMAS-Registernummer: DE-157-00118

Weitere EMAS-Standorte

- Technischer Betriebshof
Brachwitzer Straße 21
- Verwaltungsgebäude Spitze
Bornknechtstraße 5

- Da unsere Kolleginnen und Kollegen nicht mehr am Standort Dieselstraße 141 eingesetzt sind, sondern auf die anderen Standorte verteilt wurden, haben wir nun einen EMAS-Standort weniger.



Beauftragtenwesen der Energieversorgung Halle Netz GmbH

- Betriebsrat
- Pandemieschutz
- Compliance/ Gleichbehandlung
- Umweltmanagement
- Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- Betriebliche Eingliederung/ Sucht
- Datenschutz

ELEKTRISCHE ENERGIE

Spannungsebenen	110 kV	20 kV	15 kV	0,4 kV
Verteilung	8 Umspannwerke 749 eigene Ortsnetzstationen		8 Schalthäuser 267 Sondervertragskunden-Stationen	
Leitungsanlagen	Hochspannung Mittelspannung Niederspannung		7 km Kabel und 37 km Freileitung 716 km Kabel und 5 km Freileitung 1.791 km Kabel und 4 km Freileitung	
Netzverluste	Gesamt		31,12 GWh	
	Hochspannung		0,38 %	
	Hochspannung/Mittelspannung		0,43 %	
	Mittelspannung		0,90 %	
	Mittelspannung/Niederspannung		1,20 %	
	Niederspannung		3,19 %	
	<i>Verfügbarkeit des Stromnetzes im Netzgebiet</i>		99,9999 %	
Einspeisung ins Stromnetz	Aus Erzeugungsanlagen		598,62 GWh	
	Aus dem vorgelagerten Netz		257,30 GWh	
	Von 1215 Photovoltaikanlagen		46,32 GWh	
Vertraglich gebunden	300 Stromlieferanten		170.348 Netzkunden Strom	

MESSSTELLENBETRIEB

Zähler	33.457 Gaszähler 169.669 Stromzähler 1.903 Wärmezähler
--------	--

GAS

Anlagen	208 Gasdruckregleranlagen
Leitungsanlagen	Hochdruckleitungen 168 km Niederdruckleitungen 519 km
Hausanschlüsse	20.700 Hausanschlüsse mit 275 km Gesamtlänge
Entnahmestellen	122 im Hochdruckbereich 33.340 im Niederdruckbereich
Vertraglich gebunden	215 Gaslieferanten

FERNWÄRME

Verteilung	221,2 km Heißwassertrassensystem / + 4,1 km seit 2020 (+ 1,9 %)
Leitungsanlagen	3 Netzstationen (Druckerhöhungsstationen) 47 Netzkoppelstationen (Wärmeübergabestation/Wohnkomplexstation) 1.649 Übergabestationen im Netzgebiet (+ 55 seit 2020)

PHOTOVOLTAIK

Anlagen	1215 Photovoltaik-Anlagen	/	+ 134 Anlagen seit 2020
Gesamtleistung	58.570 kWp	/	+ 4.930 kWp seit 2020 (+ 8,4 %)
Strommenge im Netz	46,32 GWh	/	+ 0,8 GWh seit 2020 (+ 1,8 %)

Die großen Anstrengungen zum Thema Fernwärmeausbau in Halle zeigen sich deutlich in den Ausbauzahlen.

Es lässt sich ein stetiges Wachstum zum Thema Photovoltaik in der Stadt Halle erkennen.

Unser Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem entspricht den Vorgaben des europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) sowie der internationalen DIN EN ISO 14001, welche eine fortlaufende Verbesserung der Umweltleistungen fordern, indem die Auswirkungen der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik und den Umweltzielen ermittelt, bewertet und Maßnahmen zur Zielerreichung festgeschrieben werden.

Koordiniert wird die Umsetzung der Belange des Umweltmanagementsystems, des geltenden Umweltrechts und der gesetzten Umweltziele durch verschiedene Umweltbeauftragte und die Umweltmanagementbeauftragte. Diese arbeiten eng mit den sechs in der Netzgesellschaft Halle bestellten Umweltschutzkoordinatoren zusammen.

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird kontinuierlich überwacht und jährlich durch die Geschäftsführung im Austausch mit dem Umweltmanagementbeauftragten und den Umweltbeauftragten betrachtet und bewertet.

Diese und viele weitere Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass nun bereits seit 2007 jährlich die Wirksamkeit des Systems durch einen externen Umweltgutachter bestätigt werden konnte.

Unsere Umweltpolitik

Die Grundlage der Umweltschutzaktivitäten der Netzgesellschaft Halle bildet ihre Umweltpolitik. Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte oberste Priorität. Eine sichere Energieverteilung im Stadtgebiet Halle (Saale) ist die Grundlage gesellschaftlichen Zusammenlebens und nur dort, wo diese stabil gewährleistet ist, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt entwickelt und umgesetzt werden.

Ausdruck findet diese Umweltpolitik in den Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit.

Die Umweltaspekte

Um die Umweltauswirkungen der Netzgesellschaft Halle identifizieren, analysieren und bewerten zu können, müssen Umweltaspekte beschrieben und bewertet werden. Dabei muss zwischen direkten Umweltaspekten, welche vom Unternehmen unmittelbar beeinflusst werden können, und indirekten Umweltaspekten, welche nur mittelbar beeinflussbar sind, unterschieden werden.

Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit

Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz sind wichtige Aspekte unserer Unternehmensführung und fester Bestandteil unserer Unternehmensziele.

Wir stellen alle Ressourcen, die für die Realisierung der strategischen und operativen SUG-Ziele erforderlich sind, zur Verfügung.

Wir gehen über die bloße Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften, weiterer bindender Verpflichtungen und selbst gesetzter Standards hinaus und verpflichten uns zur fortlaufenden Verbesserung im Bereich Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Neben der Vermeidung von Verletzungen und Erkrankungen unserer Mitarbeitenden stärken wir auch systematisch gesundheitsfördernde Strukturen und Prozesse gemäß den Anforderungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Alle unsere Unternehmensprozesse sind auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Minimierung von Umweltbelastungen ausgerichtet.

Wir gestalten und beschaffen Arbeitssysteme, Produkte und Dienstleistungen entsprechend den Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Ergonomie, darüber hinaus unterstützen wir den Erwerb und die Anwendung umweltverträglicher und energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen.

Um Transparenz und Vertrauen zu schaffen, informieren wir sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Öffentlichkeit zielgerichtet über die Themen Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Um unsere Leitlinien zu erfüllen, ...

...trägt die Unternehmensleitung die Verantwortung,

...ist die Umsetzung der SUG-Prozesse Aufgabe eines jeden Mitarbeitenden,

...sind die SUG-Prozesse in allen Geschäftsprozesse zu integrieren und

...wirken wir auf unsere geschäftlichen Kontakte ein, nach gleichwertigen Grundsätzen zu verfahren.

Heike Göpfert
Geschäftsführung

In Kraft gesetzt: 08.09.2021

Wesentliche indirekte Umweltaspekte

❖ Einkauf

Lediglich einen begrenzten Einfluss haben wir bei der Auswahl von Produkten beziehungsweise Einsatzstoffen. Verschiedene zu beschaffende Einsatzstoffe müssen aufgrund ihrer Eigenschaften oder im Rahmen einer Gewährleistung eingesetzt werden. Weiter bestimmen auch Vorgaben aus technischen Regeln und wirtschaftliche Aspekte die Auswahl der Produkte oder Einsatzstoffe. Wir entwickeln uns stets weiter und sind beispielsweise bei der Beschaffung von Einsatzstoffen auf hohe Qualität, eine lange Einsatzdauer sowie eine umweltgerechte Entsorgung bedacht. Außerdem prüfen wir regelmäßig, ob neue Ersatzstoffe einen älteren Einsatzstoff ersetzen können.

❖ Auftragnehmer/ Dienstleistende

Direkt können wir das Verbrauchsverhalten unserer Auftragnehmer und Dienstleistenden nicht beeinflussen. Doch stellen unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen, spezielle Merkblätter und konkrete Leistungskataloge eindeutig unsere Ansprüche dar. Durch Beratungen und Begehungen behalten wir den Überblick und können gegebenenfalls eingreifen. Neben dem Verbrauchsverhalten unserer Auftragnehmer und Dienstleistenden bestehen wir auf die Einhaltung der korrekten Abfalltrennung, -vermeidung und -entsorgung. Kontrollen und Dokumentationen helfen uns bei der Nachverfolgung.

❖ Dienstfahrten

Ein komplexes Versorgungsnetz wie das unsere erfordert tägliche Fahrten für den Betrieb sowie die Instandhaltung und auch Störungen lassen sich nicht vorausplanen. Dennoch versuchen wir durch eine ausgeklügelte Tourenplanung, Dienstfahrzeuge und Fahrten mit Erdgas- bzw. Elektrofahrzeugen die gefahrenen Kilometer und demzufolge die Emissionen auf ein notwendiges Minimum zu begrenzen.

❖ Anreise der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz

Unsere Mitarbeitenden erledigen täglich ihre Wege zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Wie sie dies tun, können wir ihnen nicht vorschreiben. Doch über verschiedene Angebote und Kampagnen fördern wir beispielsweise die Anschaffung bzw. Nutzung von (Elektro-) Fahrrädern für den Weg zur Arbeit. So werden zum Beispiel jedes Jahr viele hundert Kilogramm CO₂ eingespart, wenn Mitarbeitende von Mai bis Oktober bei der Aktion „Aktive Stadtwerker laufen und radeln zur Arbeit“ teilnehmen. Auch können die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden, hier bietet die HAVAG ein vom Arbeitgeber unterstütztes Job-Ticket für Mitarbeitende an.

Wesentliche direkte Umweltaspekte

Unsere wesentlichen direkten Umweltaspekte haben wir in einer übersichtlichen Tabelle (Folie 13) ausgewertet und dargestellt. Die dort aufgelisteten Umweltaspekte sind verbunden mit unseren Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen und können von uns direkt beeinflusst werden.

Bewertung der Umweltauswirkungen der Energieversorgung Halle Netz GmbH

Direkte Auswirkungen

Standort	Emissionen	Wasser			Abfall		Boden		Material-einsatz	Biologische Vielfalt		Optische Wirkung
		EMV/ Elektro-smog	Abwasser	Nieder-schlags-wasser	Konta-mination	Entsor-gungsweg	Gefährl. Abfälle	Ver-festigung		Ver-siegelung	Betriebs- und Hilfsmittel	
Besetzte Standorte												
Zum Heizkraftwerk 12	—	X	XX	—	X	X	—	XXX	XX	—	XXX	—
Brachwitzer Straße 21	—	X	XXX	XXX	XX	X	—	XXX	XXX	—	—	X
Bornknechtstraße 5	—	X	X	—	X	X	—	XXX	XX	—	—	—
Unbesetzte Standorte*												
Trafostationen	XXX	—	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	—	X
Umspannwerke	XXX	XXX	XXX	XXX	X	XX	—	XXX	X	—	XXX	X
Schalthäuser	XXX	X	X	XXX	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Stromnetz	—	—	—	X	X	XXX	XXX	—	X	X	—	X
Gasanlagen	—	—	X	—	X	X	—	XXX	X	—	XXX	X
Gasleitungen	—	—	—	—	X	X	—	—	—	X	—	—
Fernwärmanlagen	—	X	X	—	X	X	—	XXX	—	—	—	XX
Fernwärmetrassen	—	—	—	—	X	XX	X	X	—	X	XXX	XX
Fernwirk-, Info-, Leittechnik	—	—	—	—	X	X	—	—	—	—	—	—
Baustellen	—	X	—	XXX	XXX	XX	XXX	—	X	XXX	X	XXX
Straßenbeleuchtung	—	—	—	—	X	X	—	—	X	—	—	—
Gewerbliche Mietobjekte	—	X	—	XXX	X	X	—	XXX	—	—	X	X

Legende: XXX = hohe Relevanz XX = mittlere Relevanz X = geringe Relevanz — = keine Relevanz * entsprechend EMAS-Verordnung

Kommunikation

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind in einer betriebsinternen Weisung dokumentiert und steht den Mitarbeitenden somit jederzeit als Arbeitsmittel zur Verfügung.

Des Weiteren werden die Mitarbeitenden aller Managementebenen in Arbeitsgesprächen, dem betriebsinternen Intranet, der Mitarbeiterzeitung „Im Gespräch“ sowie im „SWH.Mein Magazin“ über die unternehmensbezogenen Umweltthemen inkl. der Umweltpolitik und daraus abgeleiteter Umweltziele regelmäßig informiert.

Die Öffentlichkeit wird über die Umweltleistungen des Unternehmens durch die hier vorliegende Umwelterklärung, durch den Geschäftsbericht und über die Homepage der Stadtwerke Halle GmbH (<https://swh.de/stadtwerke/verantwortung/umwelt-und-klimaschutz/>) über umweltbezogene Aktivitäten im Konzern informiert.

Interne Audits und Begehungen

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen, Grenzwerte sowie unternehmensinternen Regelungen in den verschiedenen Unternehmensteilen wird jährlich durch interne Audits sowie durch regelmäßige Begehungen der Umweltbeauftragten überwacht und die Ergebnisse werden kommuniziert. Hieraus ergaben sich bisher keine Hinweise auf Abweichungen. Ungeachtet dessen konnten immer wieder gute Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und umgesetzt werden.

Schulung und Information

Den Mitarbeitenden ist die Möglichkeit gegeben, berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen und operativ notwendig werdende Schulungen (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) wahrzunehmen. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen zu den betrieblichen Regelungen und aktuellen umweltrelevanten Themen durchgeführt.

Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen erbringende Auftragnehmer werden nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluss einschlägige Zertifikate und/oder die einschlägigen Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen.

Unsere Lieferfirmen werden über unsere Umweltpolitik informiert, unsere Umweltschutzleitlinien sind im Internet veröffentlicht und in allen Verträgen wird nochmals darauf hingewiesen. Das Umweltverhalten von Lieferfirmen wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Lieferunternehmens ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die Gesamtbewertung im zugrundeliegenden Bewertungssystem erreicht wurde.

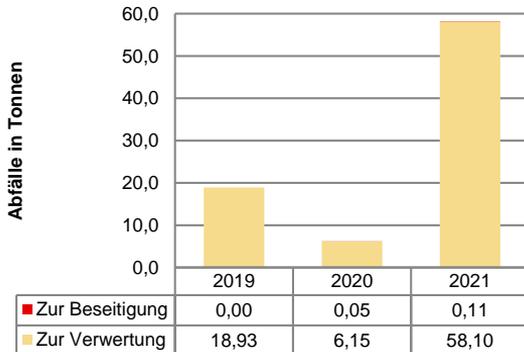
Abfallmanagement

Vorrangiges Ziel ist die Vermeidung von Abfällen. Dennoch nicht vermeidbare Abfälle werden sauber getrennt mit dem Ziel der Erreichung einer höchstmöglichen Verwertungsquote und einer Übergabe an einen entsprechend spezialisierten Entsorgungsfachbetrieb.

Abfälle, welche im Rahmen von z.B. Baumaßnahmen anfallen, werden ausschließlich über Entsorgungsfachbetriebe einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Der Abfallbeauftragte prüft in regelmäßigen Abständen den gesetzeskonformen Entsorgungsweg der einzelnen Abfallströme.

Gefährliche Abfälle in Tonnen



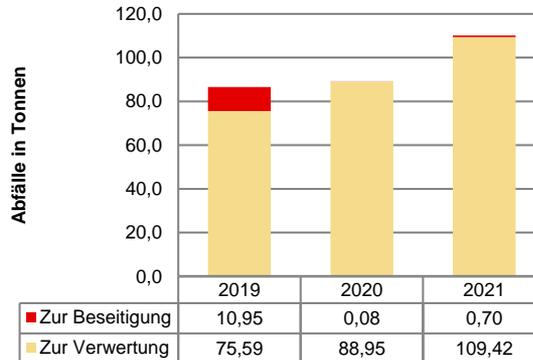
Abfallbilanz 2021

Die jährlich zu erstellende Abfallbilanz dient als ein Instrument zur Überwachung der Abfallströme und zur Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotentialen im Unternehmen.

Der Anfall gefährlicher Abfälle steht meist in Verbindung mit Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten der technischen Anlagen. Der maßgebliche Anteil an gefährlichen Abfällen kam in 2021 in Form von ölhaltigen Massekabeln bei der Sanierung des Magistral Kollektors Halle-Neustadt zustande. Der Hauptteil der Baustellenabfälle wird durch unsere Dienstleister erfasst und entsorgt. Diese Mengen sind nicht Teil dieser Abfallbilanz, werden jedoch durch uns überwacht, abgelegt und regelmäßig kontrolliert.

Die Entsorgung des angefallenen Schrotts (43,81 t) erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von rund 8.300 €. Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der oben genannten Abfallmengen in Höhe von ca. 29.000 €.

Nicht gefährliche Abfälle in Tonnen



Nicht gefährliche Abfälle		
Abfallschlüssel	Bezeichnung	Menge
150101	Verpackungen aus Papier und Pappe	4,84
150107	Verpackungen aus Glas	0,11
160103	Altreifen	0,70
160214	gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	0,10
170201	Holz	5,96
170203	Kunststoff	2,87
170405	Eisen und Stahl	3,58
170407	gemischte Metalle	0,89
170411	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen	0,12
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	2,32
190809	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern, die ausschließlich Speiseöle und -fette enthalten	2,60
200101	Papier und Pappe	9,45
200108	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21, 20 01 23 und 20 01 35 fallen	3,43
200136	Kunststoffe	2,54
200139	Kunststoffe	2,54
200140	Metalle	40,11
200201	biologisch abbaubare Abfälle	8,91
200301	gemischte Siedlungsabfälle	18,92
200307	Sperrmüll	0,63

gefährliche Abfälle		
Abfallschlüssel	Bezeichnung	Menge
080111*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	0,18
150202*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich ÖlfILTER a.n.g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die mit gefährlichen Stoffen verunreinigt sind	0,18
160601*	Bleibatterien	0,04
170410*	Kabel, die Öl, Kohlen-teer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	56,77
200113*	Lösemittel	0,10
200121*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0,83
200133*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	0,11

(alle Mengenangaben in Tonnen (t))

Emissionen von Luftschadstoffen

Die Netzgesellschaft Halle achtet auf klimaverträgliche Abläufe innerhalb des Unternehmens, dennoch lassen sich gewisse Emissionen nicht vermeiden, sondern lediglich auf ein Minimum reduzieren. Durch die in den Stationen des Gasnetzes notwendige Gasvorwärmung wurden im Jahr 2021 228 t CO₂ und 94 kg NO_x emittiert (Berechnung auf Basis gemessener Brennstoffmengen).

In Hoch- und Mittelspannungsanlagen kommt der Luftschadstoff SF₆ (Schwefelhexafluorid) als Isoliergas in hermetisch gekapselten Anlagen zum Einsatz. Ein Austritt dieses Gases wäre demzufolge nur durch eine Leckage möglich. Bei einem solchen Fall wird unverzüglich gemeinsam mit dem Anlagenhersteller gehandelt. In den letzten Jahren lagen die Gesamtemissionen dieses Gases jedoch immer bei 0,0 %.

Gefahrstoffmanagement

Dem Umgang mit Gefahrstoffen kommt innerhalb der Netzgesellschaft Halle große Beachtung zu. Gefahrstoffe, die bei den Tätigkeiten anfallen, werden nach den Kriterien der EG-Sicherheitsdatenblätter hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz eingestuft. Beispiele hierfür sind die Wassergefährdungsklasse, mögliche Gefahren (sowohl bei bestimmungsgemäßem wie bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz) oder auch toxikologische Eigenschaften. Für erstmalig angeforderte Stoffe wird eine Einsatz- bzw. Ersatzstoffprüfung durchgeführt. Dadurch wird gewährleistet, dass möglichst sichere und umweltverträgliche Stoffe im Unternehmen im Einsatz sind. Des Weiteren steht die Sicherheit der einzelnen Mitarbeitenden bei der Handhabung mit Gefahrstoffen im Vordergrund: Für den Umgang mit einem Gefahrstoff liegt jeweils eine Gefährdungsbeurteilung vor, die entsprechenden Betriebsanweisungen sind an geeigneten Stellen ausgehängt und die Mitarbeitenden sind danach unterwiesen worden.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die Netzgesellschaft Halle betreibt im Sinne der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) Niederfrequenzanlagen und zeigt gemäß § 7 dieser BImSchV dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Inbetriebnahme oder die Durchführung einer wesentlichen Änderung an. Alle Anlagen erfüllen die Anforderungen des Anhanges 2 der 26. BImSchV.

Lärm, Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der Netzgesellschaft Halle gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Lärm, Geräuschen, Erschütterungen und Gerüchen aus. Das im Gasnetz eingesetzte Odoriermittel (Geruchsstoff) hat einen Eigengeruch, dieser ist jedoch für die Sicherheit der Verbraucher wichtig um einen Gasaustritt erkennen zu können

Notfallvorsorge

Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Tätigkeitsbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der Netzgesellschaft Halle umfangreiche Maßnahmen realisiert, die in der Katastrophenschutzordnung, der Hochwasserschutzordnung und dem Investitions-/Instandhaltungsplan verbindlich festgehalten sind.

Darüber hinaus kontrollieren der Katastrophenschutzbeauftragte sowie der Brandschutzbeauftragte regelmäßig die von der Netzgesellschaft Halle betriebenen Objekte und organisieren Brandschutz- und Katastrophenschutzübungen. Regelmäßig werden die Mitarbeitenden der Netzgesellschaft Halle unterwiesen.

Bodennutzung/Altlasten

Die Netzgesellschaft Halle hat die von ihr betriebenen Anlagen sowie die dazugehörigen Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 103.931 m² gepachtet. Auch bei nicht vermeidbaren Eingriffen in den Naturhaushalt wird der ökologische Gedanke stets weiterverfolgt.

Zur Vermeidung von Bodenverunreinigungen bei Baumaßnahmen oder auch in Bereichen mit größerem Gefahrenpotential (z.B. Trafostationen, Umspannwerke) sind umfassende interne Regelungen getroffen, deren Einhaltung kontrolliert wird.

Vor Übernahme von weiteren Grundstücken wird die bisherige Grundstücksnutzung recherchiert und mögliche Belastungen des Bodens geprüft und dokumentiert.

Umfangreiche Effizienzmaßnahmen im Fernwärmebereich lassen jährlich auch Flächenentsiegelungen zu. Dabei werden die Fernwärmefreileitungen zunehmend erdverlegt, was nicht nur Vorteile für die Natur hat, sondern auch im Allgemeinen die Effizienz steigert, da die Leitungen im Boden noch besser isoliert sind und dadurch die Wärmeverluste durch Abstrahlung weiter gesenkt werden können.

Naturschutz

Das Insektensterben ist in den letzten Jahren ein großes Thema geworden und das Bewusstsein über die Bedeutung der Arbeit der Insekten und damit verbundenen geringeren Ernteerträgen ist gestiegen. So wurde auch auf dem Gelände des Schalthauses Weinberg durch den Projektleiter zur Steigerung der biologischen Vielfalt eine Bienenweide angelegt. Anstatt eines einfachen Sportrasens wurde eine hochwertige, bunte Wildblumenmischung gesät. Weiterhin wurden Bienenstöcke mit Honigbienen aufgestellt, welche in der näheren Umgebung fleißig Pflanzen bestäuben.

Auf größeren Stationsgeländen im Stadtgebiet, die dafür geeignet sind, wurde die erste Mahd des Jahres nach hinten geschoben, um auch dort den Insekten mehr Möglichkeiten zur Entwicklung zu bieten.

Zahlen, Daten und Fakten

Input		Output	
Wärme			
Fernwärmebezug	734.991 MWh	Fernwärmeverbrauch	734.991 MWh
		davon	
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	627.956 MWh
		- Netzverlust	106.070 MWh
	Betriebsverbrauch	966 MWh	
	davon:		
	Technischer Betriebshof	720 MWh	
	Spitze	246 MWh	
Strom			
Menge im Netz	807.049 MWh	Menge im Netz	807.049 MWh
davon		davon	
- Strombezug aus vorgelagertem Netz	257.300 MWh		
- Strombezug von Einspeiseanlagen	549.749 MWh	- Ausspeisung an Letztverbraucher	774.308 MWh
- Einspeisemengen Erzeugungsanlagen:	598.622 MWh	- Netzverlust	31.115 MWh
- davon EEG-Strom	46.323 MWh		
- davon KWK-Strom	552.299 MWh		
- Rückspeisungen in vorgelagerte Netzebenen:	-48.873 MWh		
	Betriebsverbrauch	1.626 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	317 MWh	
	Technischer Betriebshof	222 MWh	
	Spitze	169 MWh	
	Netz (bilanziell)	918 MWh	

Input		Output	
Erdgas			
Erdgasbezug	1.276.356 MWh	Erdgasverbrauch davon	1.276.356 MWh
		- Ausspeisung an Letztverbraucher	1.267.855 MWh
		- Netzkonto	7.114 MWh
	Betriebsverbrauch	1.387 MWh	
	davon:		
	Betriebsführungsgebäude	209 MWh	
	Netz	1.178 MWh	
Treibstoffe (Fahrzeuge)			
Benzin	74 MWh		
Diesel	269 MWh		
Erdgas	559 MWh		
Die Erfassung der Verbräuche von Elektroautos wird aktuell erarbeitet.			
Gesamt-Emissionen			
		CO ₂	468.712 kg
		NO _x	237 kg
		SO ₂	114 kg
		Staub (PM)	5 kg
Abfall			
		Gesamtmenge	168,32 t
		- davon gefährliche Abfälle	58,21 t
Betriebs-/Hilfsstoffe			
Gefahrstoffe	32,84 t		
- davon Kraftstoffe	2,51 t		
- davon Odorant	30,00 t		
Wasser			
Trinkwasserbezug		Abwasser = Trinkwasserbezug	
- Betriebsführungsgebäude	90,8 m ³		
- Technischer Betriebshof	1.009 m ³		
- Verwaltungsgebäude Spitze	260 m ³		



Schlüsselbereich	Kernindikator *	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße	Kennzahl		
				2021	2020	2019
Energieeffizienz	<u>Betriebsführungsgebäude (BFG)</u>					
	Stromeigenverbrauch	317 MWh	35 MA**	9,06 MWh/MA	11,93 MWh/MA	12,36 MWh/MA
	Erdgaseigenverbrauch	209 MWh	35 MA**	5,97 MWh/MA	5,52 MWh/MA	6,11 MWh/MA
	<u>Technischer Betriebshof (TBH)</u>					
	Stromeigenverbrauch	222 MWh	128 MA**	1,74 MWh/MA	1,93 MWh/MA	2,06 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	720 MWh	128 MA**	5,63 MWh/MA	5,67 MWh/MA	6,67 MWh/MA
	<u>Verwaltungsgebäude Spitze</u>					
	Stromeigenverbrauch	169 MWh	95 MA**	1,78 MWh/MA	1,85 MWh/MA	1,90 MWh/MA
	Fernwärmeeigenverbrauch	246 MWh	95 MA**	2,59 MWh/MA	2,18 MWh/MA	1,96 MWh/MA
	<u>Gesamteigenverbrauch EMAS-Standorte</u>	1.883 MWh	258 MA**	7,30 MWh/MA	7,39 MWh/MA	7,89 MWh/MA
<u>Anteiliger Verbrauch an erneuerbaren Energien am gesamten direkten Energieverbrauch (Strom, Gas, Wärme, Treibstoff)</u>	1.122 MWh	4.881 MWh	22,99 %	26,84 %	17,79 %	
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Büro/Verwaltung)	769.128 Blatt	258 MA**	2.981 Blatt/MA	3.236 Blatt/MA	3.023 Blatt/MA
Wasser	Wasserverbrauch	1.360 m ³	258 MA**	5,27 m ³ / MA	8,50 m ³ / MA	10,08 m ³ / MA

Ausführungen

Die Energieverbräuche sind konstant leicht nach unten gegangen auch auf Grund der zeitweisen Home-Office-Regelungen während der Pandemie. Lediglich der Fernwärmeverbrauch an der Spitze ist weiterhin leicht steigend, was abzuklären ist.

*

Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Input bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße.

**

Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2020 ohne Mitarbeiter in Passivphase Altersteilzeit (ATZ), ruhende Arbeitsverhältnisse und Auszubildende. Letztgenannte rotieren zwischen verschiedenen Standorten der Stadtwerke Halle-Gruppe (z.B. Ausbildungswerkstatt) sowie der Berufsschule.

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße**	Kennzahl		
				2021	2020	2019
Emissionen	<u>Energieerzeugung:</u>					
	CO ₂	268 t	1.386 MWh	0,194 t/MWh	0,163 t/MWh	0,179 t/MWh
	NO _x	110 kg	1.386 MWh	0,08 kg/MWh	0,07 kg/MWh	0,08 kg/MWh
	SF ₆	0 kg	807.049 MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh	0,000 g/MWh
	<u>Fahrzeuge</u>					
	CO ₂	200.365 kg	902 MWh	222,18 kg/MWh	239,98 kg/MWh	240,08 kg/MWh
	NO _x	127 kg	902 MWh	140,8 g/MWh	96,9 g/MWh	85,1 g/MWh
SO ₂	114 kg	269 MWh	424,2 g/MWh	424,3 g/MWh	425,4 g/MWh	
	Staub (PM)	5 kg	269 MWh	19,4 g/MWh	19,4 g/MWh	17,5 g/MWh
Abfall	Gefährliche Abfälle	58,21 t		Verwertungsquote = 99,82 %	Verwertungsquote = 99,17 %	Verwertungsquote = 100,0 %
	- davon zur Verwertung	58,10 t				
	Nicht gefährliche Abfälle	110,72 t		Verwertungsquote = 99,36 %	Verwertungsquote = 99,91 %	Verwertungsquote = 72,9 %
	- davon zur Verwertung	109,42 t				
	<u>Gesamtabfallaufkommen</u>	168,32 t	258 MA	0,652 t/MA	0,366 t/MA	0,336 t/MA
Biologische Vielfalt	Gesamtfläche	103.931 m ²				
	- davon dauerhaft versiegelt	50.830 m ²	% Anteil an der Gesamtfläche	48,9 %	47,3 %	47,7 %
	- davon Grünflächen	37.878 m ²		36,4 %	37,36 %	45,8 %
	- davon naturnahe Flächen	15.387 m ²		14,8 %	15,29 %	0,1 %

Ausführungen

Bezogen auf die Emissionen der Energieerzeugung und der Fahrzeuge herkömmlicher Antriebe konnten wir uns nicht verbessern. Aufgrund eines Standortwechsels des Fuhrparks und von Extrafahrten durch den Rollout von Smart Metern sind die Strecken bzw. die Anzahl an Extrafahrten gestiegen und lassen die Emissionswerte steigen. Aber wir arbeiten daran, wie man an unseren Umweltzielen erkennen kann, in dem wir weiterhin unseren Fuhrpark in Richtung emissionsfreier bzw. emissionsarmer Fahrzeuge umstellen. Den Anstieg des Abfallaufkommens erklären wir genau in der Abfallbilanz.

Umweltziele

Bereich	Umweltziel 2021	Erreichungsgrad per 31.12.2021
Bodenschutz	Vermeidung von potentiellen Bodenverunreinigungen durch erdverlegte Gas-Stahlleitungen in Halle-Neustadt → Sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsformstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden	Es konnten in 2021 keine Anlagen überprüft werden. Für 2022 sind neue Überprüfungen und Instandsetzungen geplant. Durchführung von 4 Umhüllungswiderstandsmessungen vor Einbindung neuer Leitungsabschnitte zur Verringerung/Vermeidung von Umhüllungsfehlstelle, um somit eine erhöhte Sicherheit herzustellen und potenzielle Schäden abzuwenden und folglich Boden und Umwelt zu schützen.
	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung und Gasnetzsanierung zur Erhöhung der Netze und Verringerung der Gasverluste	Die bei Kollektorbegehungen auf einer Gesamtlänge von 3,6 km festgestellten 2 Schäden konnten umgehend beseitigt werden. Im Rahmen von Ersatzmaßnahmen wurden 0,22 km Hochdruck- und 1,8 km Niederdruck-Leitungen erneuert.
	Sukzessiver Rückbau störungsbehäfteter Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Stilllegung von 700 m erdverlegten Niederdruck-Gasleitungen aus Stahl.
	Zusätzliches Wechsel bzw. Rückbau von Massekabeln	Es wurden 5,25 km Mittelspannungs-Massekabel außer Betrieb genommen (abgerüstet).
Ressourcenschonung	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Umpump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/Instandhaltungsmaßnahmen	Im Rahmen von Investitions- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen erfolgte die Freischaltung mittels Einsatz von Umpumpetechnologie mit einem Gesamtvolumen von 164 m³. Darüber hinaus wurden 6 Hausanschlüsse über Anbohrtechnologie realisiert.
Sicherheit	Einbau weiterer Gasströmungswächter zur Manipulationserschwerung und Schadensminimierung in Folge Einwirkungen Dritter	Einbau von weiteren 150 Gasströmungswächtern (auch erdverlegte).
	Gasspüren im HD-Netz und Instandhaltung der Gasdruckregelanlagen	Entsprechend der Planung konnte das gesamte Gashochdrucknetz auf Sicherheit überprüft werden.
Energieeffizienz	Einhaltung des Gesamteigenverbrauchs an den Standorten unter 8,5 MWh/MA	Mit einem Wert von 7,39 MWh/MA konnte der Gesamtenergieverbrauch weiter gesenkt und der Zielwert weiterhin unterschritten werden.



Energieeffizienz	Bei Neubau und Ersatz werden Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung eingesetzt	Der Einsatz von Transformatoren nach Ökodesign-Verordnung erfolgt in den einzelnen Stufen seit 2014. In 2021 wurden 10 neue Transformatoren nach Ökodesign-Verordnung verbaut, die eine bessere Energieeffizienz und damit auch Umweltverträglichkeit aufweisen.
	Sukzessive Erneuerung der Heizlösungen zur Gasvorwärmung	Erichtung von 2 neuen 10 und 30 kW – Heizlösungen (RS 210 und SRS 142).
Material-effizienz	Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/MA jährlich zu verbrauchen	Der Verbrauch an Papier (Kopierer, Drucker, Plotter) konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder weiter gesenkt werden. Mit 2981 Blatt Papier pro Mitarbeitendem konnten wir unser Umweltziel erreichen.
Emissionen	Kennzahl = 50 kg CO ₂ -Einsparung/MA, welche nicht unterschritten werden soll	Im Jahr 2021 fand die Aktion „Aktive Stadtwerker fahren und radeln zur Arbeit“ nach einem Jahr Pandemiepause wieder statt, aber durch einen hohen Anteil im mobilen Arbeiten, noch etwas verhalten, dennoch wurden so 705 kg CO ₂ eingespart. Durch die konsequente Nutzung des Elektrofahrrades/ Elektrorollers für Dienstfahrten im Stadtgebiet konnten 1.412 kg CO ₂ eingespart werden. Über Dienstfahrten mit privaten E-Bikes wurden 423 kg CO ₂ eingespart. Weiterhin konnten 9.235 kg CO ₂ und 0,2 kg NO _x durch die Nutzung des HAVAG-Jobtickets eingespart werden durch den Verzicht der Nutzung von Dienst-PKW's (Treibstoff: Benzin). Daraus resultiert eine CO ₂ -Einsparung von 46 kg/ Mitarbeitendem mit denen wir unser Umweltziel in diesem Jahr leider knapp verfehlen.
	Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung des Gas-/ Fernwärmenetzes bzw. der Fernwärme-Netzverdichtung	Die Strategien zur Fernwärme/Gas-Netzentflechtung wurde weiter umgesetzt in den Quartieren 4, 5 und 8. Durch den Ausbau des Fernwärmenetzes konnten so weitere 25 Gas- und Ölkesselanlagen zurückgebaut werden. Dadurch wird der Ausstoß von Emissionen reduziert, da Fernwärme zentral und umweltschonend in hocheffizienter Kraft-/Wärmekopplung erzeugt wird.
	NEU: Nutzung emissionsfreier bzw. emissionsoptimierter Fahrzeuge, sofern verfügbar, auch im Privatbereich	Die Anzahl der alternativ betriebenen Fahrzeuge (Hybrid, Elektro, Erdgas) im Fuhrpark konnte weiter gesteigert werden. Waren es 2020 noch 54 sind es 2021 bereits 59. Das macht einen Gesamtanteil von 71,8 % aus. Eine Auswertung im privaten Bereich ist aktuell noch nicht möglich.
	NEU: Bedarfsgerechte Anpassung des Fernwärmenetzes durch Redimensionierung sowie Erhöhung des Wärmedämmstandards zur Senkung der Wärmeverluste	Aufgrund der umfangreichen Maßnahmen im Fernwärmenetz in den letzten Jahren (Erdverlegung von Trassen, Absenkung Vorlauftemperatur, höherer Wärmedämmfaktor) konnten die Verlustmengen reduziert werden. Betrachtet man beispielsweise die letzten 8 Jahre, wurden die Verluste bezogen auf den Absatz um 4,11 % minimiert, was beeindruckenden 25 GWh entspricht.
Sonstiges	Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung	Insgesamt Rückbau von 1.800 m stillgelegten Fernwärmetrassen und teilweise Ersatz von Fernwärmetrassen mit dem Isoliermaterial KMF. Ersatz gegen Kunststoffmantelrohr mit PUR-Schaumisolierung. Dadurch wird die Reduzierung der Wärmeverluste und der Wegfall des, sowohl die Umwelt, als auch die Gesundheit beeinträchtigenden Isoliermaterials KMF, erreicht.





Bereich	Umweltziel 2022	Maßnahme	Zeitraum
Bodenschutz	Verminderung potentieller Bodenverunreinigung durch Gasleitungen aus Stahl im Gebiet Halle Neustadt	Weitere sukzessive Überprüfung von Ein- und Ausgangsstücken sowie kathodisch ungeschützten RL-Abschnitten auf mögliche Korrosionsschäden	12/2022
		Durchführung von Umhüllungswiderstandsmessungen vor Einbindung neuer Leitungsabschnitte zur Verringerung/Vermeidung von Umhüllungsfehlstellen	12/2022
		Hochdrucknetz: Überprüfung und ggf. Erneuerung von Gasdruckregelanlagen-Eingangsstücken (2 GDRA) Niederdrucknetz: Rückbau von ca. 0,5 km Kollektorleitungen; ggf. erneuern; ca. 1,0 km erdverlegte Niederdruckleitungen erneuern	05 – 10/2022
Ressourcenschonung	Einsparung von Energie, Wasser und Zeit bei Erbringung der Dienstleistung Netzstrategie	Rückführung von Wasser durch Einsatz von Umpump- und Anbohrtechnologie bei anstehenden Investitions-/ Instandhaltungsmaßnahmen	12/2022
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Gas durch Einbau weiterer Gasströmungswächter	Einbau weiterer erdverlegter Gasströmungswächter in Hausanschlussleitungen/ Nachrüstung am Hausanschluss	12/2022
	Gasspüren im HD-Netz und Instandhaltung der Gasdruckregelanlagen	Hochdruck: ca. 165 km Leitungen überprüfen (Abspüren) und 255 Gasdruckregelanlagen instand halten Niederdruck: ca. 220 km Leitungen und Hausanschlüsse überprüfen (Abspüren)	12/2022
Energieeffizienz	Aufgrund der guten Leistungen in den Vorjahren soll die neue Kennzahl von 8,5 MWh/MA gehalten werden	Überwachung des Eigenverbrauchs an Strom und Gas an den Standorten und ggf. Einleitung geeigneter Maßnahmen, um Energieeffizienz zu steigern	12/2022
	Einsatz von Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung	Bei Neubau und Ersatz werden Ortsnetztransformatoren nach Ökodesign-Verordnung eingesetzt	12/2022
	Sukzessive Erneuerung der Heizlösungen zur Gasvorwärmung	Ersatz durch effiziente Brennwerttechnik (Erneuerung von einer 100kW Heizlösung)	08/2022

Bereich	Umweltziel 2021	Maßnahme	Zeitraum
Material-effizienz	Halten bzw. weiteres Senken des aktuellen Papierverbrauches pro Mitarbeitendem hin zum „papierlosen Büro“ mit dem Ziel weniger als 3.100 Blätter/ MA im Jahr zu verbrauchen	Konkrete Erfassung des Papierverbrauchs und verstärkte Bewusstseinsbildung betreffend „papierloses Büro“ sowie weitere Prozessoptimierung in Richtung rein digitaler Bearbeitung	12/2022
Emissionen	Kennzahl = 50 kg CO ₂ -Einsparung/MA nicht unterschreiten	Verstärkte Nutzung der Elektro-Dienstfahräder, privaten Leasing-Räder und weitere Teilnahme an der Stadtwerke-Aktion „Aktive Stadtwerker radeln zur Arbeit“, sowie Nutzung emissionsfreier bzw. emissionsoptimierter Fahrzeuge, sofern verfügbar	12/2022
	Verbesserung der Brennstoffausnutzung (Erdgas) zur Umstellung auf Fernwärmeversorgung	Umstellung des Versorgungsmediums im Rahmen der entwickelten Strategien zur Netzentflechtung Gas/Fernwärme bzw. Netzverdichtung Fernwärme	12/2022
	Erneuerung der Heizlösungen zur Gasvorwärmung	Planung weiterer Energieeffizienzlösungen (z.B. Erneuerung einer 100 kW Heizlösung) Die Gasemissionsbildung wird bei jeder Schalthandlung auf das absolute Minimum reduziert	12/2022
Sonstiges	Rückbau von Fernwärmetrassen mit dem Isoliermaterial Künstliche Mineralfaser im Rahmen von Netzersatzmaßnahmen und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen	Umstellung der Verlegeart und Rückbau von stillgelegten Wärmeversorgungsanlagen zur Landschaftsbereinigung und Oberflächenentsiegelung	12/2022





martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu
den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 35.13 Elektrizitätsverteilung;
- 35.22 Gasverteilung durch Rohrleitungen;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Energieversorgung Halle Netz GmbH

Standorte:

Zum Heizkraftwerk 12, 06112 Halle (Saale)
Bornknechtstr. 5 (Verwaltung), 06108 Halle (Saale)
Brachwitzer Str. 21 (Technischer Betriebshof), 06118 Halle (Saale)

mit der Registrierungsnummer DE-157-00118

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 (EMAS)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 28.07.2022



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS III im 3. Quartal 2023 veröffentlicht

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Dipl.-Ing. Martin Myska

Am Weißen Stein 3

53227 Bonn

Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechperson zur Umwelterklärung und zum Umweltmanagement:

Frau Stefanie Rittners

Tel.: (0345) 581 12 24

stefanie.rittners@evh.de